

Das Highland Gathering bringt schottisches Flair in die Fuhsestadt

Musikalische Einstimmung am Freitag am Marktplatz – The Abelour's spielen am Samstagabend im Stadtpark



VON KATHRIN BOLTE UND ANTJE EHLERS

PEINE. Nicht nur die Schotten, auch viele Fans der schottischen Musik und Kultur kommen an diesem Wochenende nach Peine, um am 21. Highland Gathering und den internationalen Pipe Band Wettbewerben teilzunehmen.

„Insgesamt 21 Bands werden daran teilnehmen“, sagt Thomas Severin von Peine Marketing – dies bekräftigt den hohen Stellenwert der Veranstaltung.

Musikalisch geht es bereits heute Nachmittag los: Um 16.30 Uhr marschieren die Clans vom Marktplatz aus durch die Fußgängerzone, um die Peiner auf das Fest musikalisch einzustimmen.

Auch morgen geht es mit viel Musik weiter: Dann finden ab 10 Uhr die Peine International-Pipe-Band-Cham-

ionchips statt, die Wertungsrichter reisen dazu extra aus Schottland an.

„In allen Ecken und Winkeln des Parks wird fleißig geübt, die Pipes erklingen überall und werden von Trommelwirbeln begleitet“, verspricht Peine Marketing in der Vorankündigung.

Zur schottischen Kultur gehört auch der Tanz. Auf der Tanzbühne finden viele Vorführungen statt unter anderem im Highland Dancing, Country Dance und vom Irish Set & Tap. So wird der Tanzverein Rince Samhain aus Braunschweig mit 40 Steptänzern auf der Bühne stehen. Am Abend möchten The Abelour's mit einem Open-Air-Konzert für Stimmung sorgen.

Mit den Einzelwettbewerben für die Pipes und Drums geht es am Sonntag musikalisch weiter, und sportlich wird es auch: Bei den Highland

Games können sich die stärksten Männer und Frauen im Baumstamm- und Steinwerfen auf verschiedene Arten messen: Als Teamwettkämpfe werden Tauziehen und der Farmers Walk angeboten, bei dem die Teams Gewichte von zwei mal 75 Kilogramm (Männer) beziehungsweise zwei mal 35 Kilogramm (Frauen) an ausgestreckten Armen möglichst weit tragen müssen.

Für Freunde des kulinarischen Genusses stehen zahlreiche Stände mit unterschiedlichen Spezialitäten bereit, das traditionelle Haggis darf dabei natürlich nicht fehlen. Weiter stellen die Clans ihre Familien vor, Kunsthandwerker stellen aus, ein historisches Zeltlager ist aufgebaut, und auch ein Spielbereich für Kinder wird eingerichtet.

Die Eintrittspreise bleiben mit drei Euro für eine Tageskarte und vier Euro für eine

Zweitageskarte stabil. Kinder bis einschließlich 13 Jahren haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt. Zutritt erhalten die Besucher

über drei Eingänge an der Minigolf-Anlage, einen weiteren an der Kreuzung Wolterfer Straße/Richard-Langeheine-Straße und einen am Rosen-

garten im Stadtpark. Parkplätze stehen am Schützenplatz zur Verfügung, und ein Fahrrad-Parkplatz wird eingerichtet.

So sieht das Programm am Wochenende aus

Samstag, 4. Mai

10 Uhr: Beginn der Wettbewerbe für Pipe Bands (The Peine International-Pipe-Band-Championships).

10 Uhr: Aufführungen der Happy German Bagpipers in der Peiner Innenstadt.

11 Uhr: Tanzvorführungen im Highland Dancing, Scottish Country Dance und Irish Set & Tap Dance (Tanzbühne).

11 Uhr: Public Drum Major Training am Pavillon.

15 Uhr: The Peine International-Drum-Major-Competition.

17.30 Uhr: Aufmarsch aller Pipe Bands für die Preisverteilung.

17.45 Uhr: Preisverleihung mit „The Salute to the Chieftain“.

18.45 Uhr: Abmarsch der Pipe Bands.

20 Uhr: Open-Air-Konzert beim Céilidh bis in die Nacht mit Live-Band.

Sonntag, 5. Mai

11 Uhr: Solo-Wettbewerbe für Pipers and Drummers.

11 Uhr: Beginn der Highland Games, Kinder Games, Pipe-Band-Vorführungen und Tanzvorführungen.

11 Uhr: Aufführungen der Happy German Bagpipers im Stadtpark und in der Wett-

kampfarena.

13 Uhr: Tug a wa – Tauziehen (vor der Hauptbühne).

15 Uhr: Kleine Ständchen der Scottish Folk Singers an verschiedenen Plätzen im Stadtpark und auf der Tanzbühne.

15 Uhr: Kinder-Tauziehen (vor der Hauptbühne).

17 Uhr: Aufmarsch der Pipers and Drummers zur Preisvergabe.

18 Uhr: Ende des 21. Highland Gatherings im Stadtpark. Die angegebenen Zeiten sind nur Anhaltspunkte und können sich – abhängig von der Teilnehmerzahl – verschieben.

KURZNOTIZEN

P3: Badehaus ist wieder geöffnet

PEINE. Das Badehaus im P3 ist wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Der technische Defekt wurde behoben, heißt es von den Stadtwerken. Saunagäste können sich im Internet unter www.p3-peine.de über die Öffnung des Badehauses informieren. ag

Sitzung des Ortsrats Schwicheldt

SCHWICHELDT. Am Montag, 6. Mai, ab 19 Uhr findet die nächste Sitzung des Schwicheldter Ortsrates im Bürgerhaus statt. Im Wesentlichen geht es um Vorlagen zu örtlichen Bauvorschriften, um den Stand der Dorfentwicklung und um die Vergabe von Haushaltsgeld. Zudem gibt es Hinweise und Auskünfte, so Ortsbürgermeister Christian Bartscht. So verfolgt der Ortsrat die weitere Entwicklung der Grundschule und des Kindergartens, die Verbesserung der Internetanbindung sowie die Planungen zum neuen Baugebiet. ag

Peiner besichtigten das KZ Moringen

Besucher waren entsetzt über die Zustände im Lager während der Nazi-Zeit – Führung mit Mattis Binner

VON PETER BAUMEISTER

PEINE. Dunkles deutsches Kapitel: Auf Einladung der Peiner Organisatoren Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, VVN-Bund der Antifaschisten, Kreisheimatbund und Deutscher Gewerkschaftsbund haben 40 Interessierte das ehemalige Konzentrationslager (KZ) Moringen bei Northeim besucht. Das Besondere: Der Lernort Moringen liegt im Zentrum der Kleinstadt, in der Nachbarschaft, wo das Geschehen unmittelbar verfolgt werden konnte.

Sehr kenntnisreich wurden die Teilnehmer von Mattis Binner geführt. 1933 gehörte das Lager Moringen zu den ersten im Deutschen Reich, wo politisch Oppositionelle wie Kommunisten, Sozialdemokraten oder Gewerkschafter eingeliefert wurden. Nach einem halben Jahr, bis 1938, wurde es als Frauen-KZ eingerichtet. 1940 kamen die ersten Jugendlichen im Alter von

13 bis 22 Jahren, die nicht in das Nazi-Weltbild passten, insgesamt bis 1945 1400 junge Menschen. Dabei konnte eine Reihe sehr unterschiedlicher Gründe zur Einweisung führen. Sie reichten von der Verweigerung des Hitlerjugend-Dienstes, dem Vorwurf ver-

meintlicher Unerziehbarkeit, Renitenz oder Kriminalität und „Rassenschande“ sowie die Zugehörigkeit zur Swing-Jugend bis hin zur Sippenhaft bei politischen Aktivitäten der Eltern.

Der Lageralltag der Jugendlichen bestand aus bis zu

zehn Stunden schwerer Zwangsarbeit. Die zentralen Werte Ordnung, Sauberkeit und Disziplin wurden durch Appelle und Strafen erbarungslos durchgesetzt. Dazu gehörten vor allem Stockhiebe, das „Essen stehend einnehmen“, „Strafexerzieren, Es-

sensenzug und der Bunkerarrest.

Der Peiner Albert Friedmann mit seinen zwei Söhnen, die der KPD angehörten, wurde nach dem Reichstagsbrand eingeliefert. Man entließ ihn wieder, aber bei der Reichspogromnacht am 10. November 1938 wurde die Wohnung gestürmt und das Mobiliar sowie die Einrichtung zerstört. Über das KZ Buchenwald kam Friedmann nach Dachau, wo er am 9. Mai 1941 völlig entkräftet starb. Für ihn ist in der Breiten Straße 46 ein Stolperstein verlegt.

Die Teilnehmer waren über die Zustände entsetzt und erschüttert und konnten vor allem nicht verstehen, dass nach dem Krieg nur gegen wenige Verantwortliche Anklage erhoben wurde. Ein Film mit Aussagen von Überlebenden und Tätern rundete die Führung ab. Auch für die Zukunft sind weitere Besichtigungen geplant, wie etwa das KZ Ahlem in Hannover oder das Gefängnis Wolfenbüttel.



Die Peiner Gruppe besuchte das KZ Moringen bei Northeim.